

Zeitschrift: Actio : ein Magazin für Lebenshilfe
Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz
Band: 96 (1987)
Heft: 5

Artikel: Aus der Finsternis ins Licht : das SRK kämpft in Nepal gegen die Blindheit
Autor: Ribaux, Claude
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-548432>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

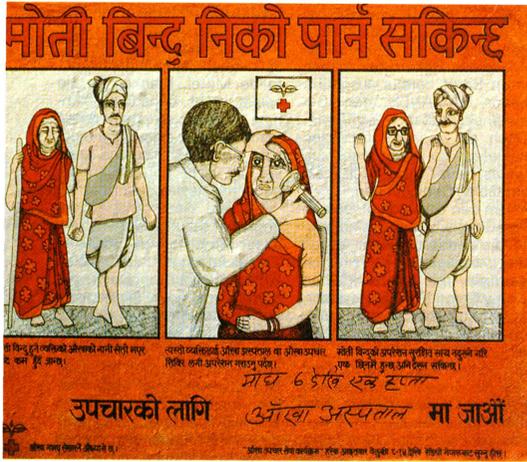
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Auf diesen Plakaten wird die Bevölkerung in der Sprache der jeweiligen Region über die Symptome des grauen Stars informiert und aufgefordert, die ärztlichen Konsultationen der ambulanten Pflegeequipe zu besuchen. Ausserdem wird versichert, dass die Operationen «schnell und schmerzlos» seien. Der Text schliesst mit den Worten: «Die Welt ist finster für die Blinden. Folgen Sie uns, wir führen Sie aus der Finsternis ans Licht.»

Vier Schwerpunkte

- Das Hilfsprogramm des SRK zur Behandlung der Blindheit in Nepal schliesst vier grosse Bereiche ein:
- Errichtung einer Augenklinik in Nepalganj (100 000 Einwohner), dem Hauptort der Behri-Zone
- Einrichtung von augenmedizinischen Gesundheitsposten in den Bezirken, denen alle Verkehrsmittel fehlen
- Ausbildung von einheimischem Pflegepersonal
- Ausbau der Verhütungs-massnahmen, hauptsächlich durch eine Verbesserung der Hygiene und der Ernährung

Dank der finanziellen Hilfe einer Gruppe von Einwohnern von Nepalganj war das SRK in der Lage, in dieser Stadt eine Augenklinik mit 50 Betten einzurichten, die drei Operationstische, zwei Laboratorien und eine Poliklinik umfasst. In dieser Klinik arbeiten ein medizinisches Pflegeteam des SRK, dem ein Augenarzt und eine medizinisch-technische Mitarbeiterin sowie ein nepalesisches Hilfspersonal und einheimisches Krankenpflegepersonal angehören. Die Verwaltung des Spitals soll zudem bis in etwa fünf Jahren der lokalen Partnerorganisation

übertragen werden. Das Spital nimmt monatlich über 500 Patienten auf. Während der Trockenzeit des Winters führt die medizinische Pflegeequipe des SRK ausserdem ambulante Einsätze in besonders abgelegenen Gebieten durch. Dabei begibt sie sich für je fünf bis zehn Tage in Dörfer und richtet in einer Schule, einem Lagerhaus oder einem anderen geeigneten Gebäude ein Feldlazarett ein. Daraufhin wird die Bevölkerung der betreffenden Umgebung – entweder durch das Radio oder durch behördliche Vertreter – auf die Möglichkeit aufmerksam gemacht,

sich einer augenärztlichen Kontrolle oder Behandlung zu unterziehen. Durch diese mobilen Einsätze der medizinischen Pflegeequipe können zurzeit über 400 000 Personen augenmedizinisch versorgt werden. Ein wichtiger Bestandteil des augenmedizinischen Projektes des SRK betrifft die Ausbildung des nepalesischen Pflegepersonals. So werden Kurse sowohl für augenmedizinisches Hilfspersonal und Krankenschwestern der Augenklinik wie auch für Feldärzte, Gemeindesamarter und Hebammen gehalten. Es geht hier im wesentlichen darum,

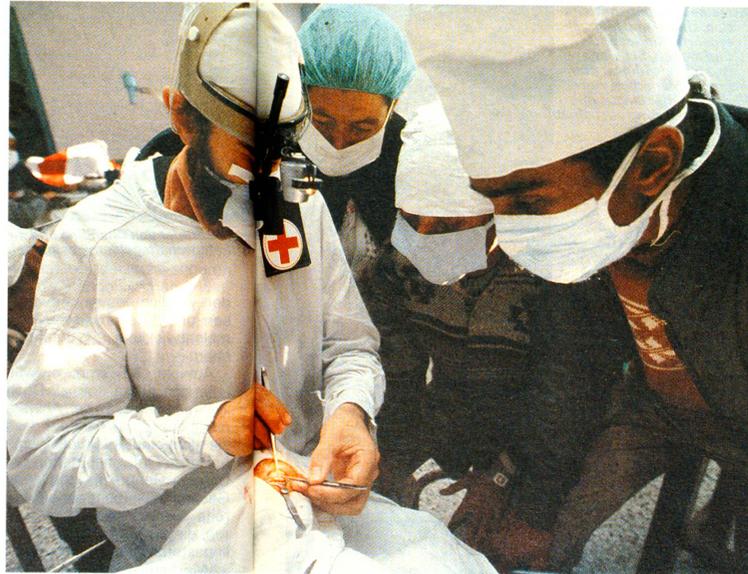
diese mit den meistverbreiteten Augenkrankheiten vertraut zu machen und sie in der Ersten Hilfe zu unterweisen. Zudem wurden an drei nepalesische Ärzte Stipendien gewährt, um ihnen eine augenmedizinische Ausbildung zu ermöglichen. Im Bereich der Verhütung schliesslich prüft das SRK die Möglichkeit, eine gewisse Anzahl freiwilliger Gesundheitshelferinnen auszubilden. □

Das SRK kämpft in Nepal gegen die Blindheit

Aus der Finsternis ins Licht

In «Actio» 4/87 haben wir über drei Menschen berichtet, die durch das augenmedizinische Programm des Schweizerischen Roten Kreuzes in Nepal verbunden sind. Hier stellen wir dieses Programm, das zum Teil mit den Erträgen aus wiedergewonnenem Zahngold finanziert wird, vor.

koordiniert. Seit 1982 nehmen das Schweizerische Rote Kreuz sowie andere internationale Hilfsorganisationen in zwei Zonen im Nordwesten des Landes ebenfalls an diesem Programm teil, allerdings aufgrund eines separaten Abkommens mit dem Gesundheitsministerium. Im März 1986 wurde dieses Abkommen durch eine Vereinbarung ersetzt, die mit einem nepalesischen Hilfswerk getroffen wurde. Der Partnerwechsel hatte hauptsächlich zum Ziel, den SRK-Verantwortlichen des augenmedizinischen Projekts zu ermöglichen, die Bedürfnisse der Bevölkerung besser zu erkennen.

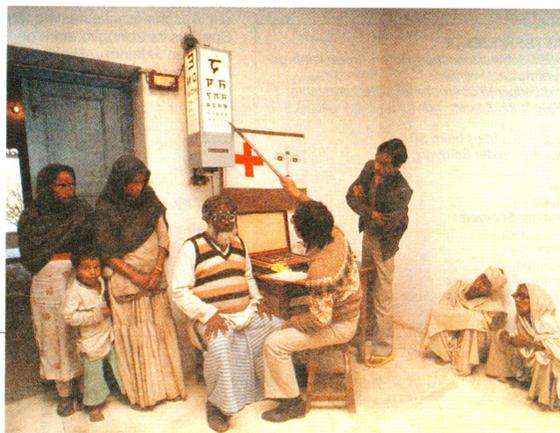


Dr. Urs Schmied, SRK-Arzt und Leiter des Spitals von Nepalganj, führt wöchentlich bis zu 40 Staroperationen durch.

Von Claude Ribaux*

In einem Land mit einem derartigen Mangel an Gesundheitseinrichtungen wie Nepal stellen die Augenkrankheiten ein echtes sozialmedizinisches Problem dar. So entfallen hier auf eine Bevölkerung von rund 15 Millionen Einwohnern etwa 230 000 an einem Auge und 117 000 an beiden Augen Erblindete. Der graue Star, Hornhautentzündung, aber auch Infektionskrankheiten wie das Trachom oder die Trichiasis können alle zur Erblindung führen. In vielen Fällen würde indessen ein einfacher chirurgischer Eingriff oder eine medikamentöse Behandlung ausreichen, um zahlreichen Personen das Augenlicht wiederzugeben. Ausserdem könnte mit entsprechenden vorbeugenden Massnahmen, wie Unterbringung in Gesundheitspflege, bessere Ernährung und Früherkennung von Augenanomalien, bei vielen Menschen –

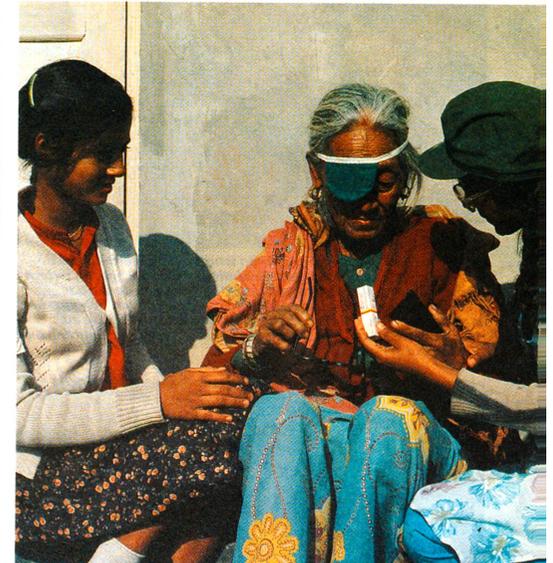
insbesondere bei Kindern – eine frühzeitige Erblindung verhindert werden. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) hat deshalb schon Anfang der achtziger Jahre zusammen mit den nepalesischen Behörden ein umfassendes Programm zur Bekämpfung und Verhütung der Blindheit eingeleitet. Es erstreckt sich auf alle 14 Zonen des Landes und wird von der Hauptstadt Katmandu aus



Blick in den Konsultationsraum des Spitals von Nepalganj.

MIT HILFE DER ZAHNÄRZTE

Das SRK-Projekt in Nepal wird zu einem grossen Teil durch den Bund getragen, der Rest wird durch den Ertrag der Kampagne zur Wiedergewinnung von Altgold finanziert. Diese bereits im Jahre 1977 eingeleitete Aktion geht auf eine Initiative des nunmehr pensionierten Zahnarztes Dr. Max Schatzmann aus Weinfelden TG zurück: Patienten der alten Goldkrone auswechseln müssen, können die Überreste der alten Krone mit einem gelben Umschlag, der speziell für diesen Zweck vorgesehen und in den meisten Zahnarztpraxen erhältlich ist, an das SRK senden. Allein im Jahre 1986 konnte das SRK auf diese Weise 15,6 kg Altgold im Wert von rund 220 000 Franken einbringen. Der Erfolg dieser Sammlung hat, vor allem in der Deutschschweiz, in all den Jahren nicht nachgelassen. Die Weiterführung des augenmedizinischen Projekts jedoch hängt von der Unterstützung durch Spender ab, in diesem Fall von Zahnärzten, welche ihre Patienten auf die Möglichkeit einer solchen Spende aufmerksam machen.



ACTIO

Nr. 5 Mai 1987 96. Jahrgang

Redaktion
Rainmattstrasse 10, 3001 Bern
Postcheckkonto 30-877
Telefon 031 667 111
Telefax 911 102

Redaktorin deutsche Ausgabe:
Nelly Haldi
Redaktor französische Ausgabe:
Bertrand Baumann

Redaktionelle Koordination
italienische Ausgabe:
Sylvia Nova

Grafisches Konzept: Winfried Hergert

Herausgeberin:
Schweizerisches Rotes Kreuz

Administration und Druck
Vogt-Schild AG, Druck und Verlag
Domacherstrasse 39, 4501 Solothurn
Telefon 065 247 247, Telex 934 646
Vertriebsleiter: Beat U. Ziegler

Inserate
Vogt-Schild Inseratendienst
Kanzleistrasse 80, Postfach
8026 Zürich
Telefon 01 242 68 68
Telefax 812 370, Telefax 01 242 34 89
Kantone Waadt, Wallis und Genf:
Presse Publicité SA
5, avenue Krieg
Postfach 258
CH-1211 Genf 17
Telefon 022 35 73 40

Jahresabonnemente Fr. 32.–
Ausland Fr. 38.–
Einzelnummer Fr. 4.–
Erscheint zehnmal pro Jahr,
mit Doppelnummern
Januar/Februar und Juli/August